

Anlage 3:

Sehr geehrter Herr Eichenseer,
vielen Dank für Ihre Nachfrage.

Zunächst möchte ich generell die erforderliche Kontextbewertung bei jedem Projekt ansprechen. Die Nutzungsabsichten, Nutzerverhalten etc. , Größenordnungen sollten immer in die Überlegungen einfließen.

Plätze barrierefrei zu gestalten ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Ihre konkrete Anfrage zum Thema „gespaltene“ oder „gesägte“ Natursteine sind unter diesen Gedanken zu bewerten. Es ist ein nicht unerheblicher Unterschied zw. gespaltenem Mosaik- oder Kleinsteinen zu größeren Platten zu sehen. Gespaltenes Material ist jedoch nicht völlig auszuschließen im Sinne von Barrierefreiheit. Jedoch hängt es vom Material, vom Umfang der Verwendung, von Steingröße, der Spaltung selbst von der Bedeutung der Wegeführung ab. Besonders im Falle von Steinformaten von > 50 x 50 mm würde ich in jedem Fall anraten „gesägte Spuren“ für die Hauptwegebeziehungen herzustellen. Das fällt optisch kaum ins Gewicht und bietet letztlich für jeden Bedarf ein geeignetes Angebot. Gerade bei zunehmender Anzahl von Rollatornutzerinnen und -nutzer spielt das für einen bedeutenden Stadtplatz auch eine bedeutende Rolle.

Ich möchte auf Fußnoten 4 und 5, s. 15 unseres Handbuches verweisen.

4) Kleinsteinpflaster ist Großpflaster **vorzuziehen (geringerer Rollwiderstand)**

5) In denkmalgeschützten Bereichen sind Natursteinmaterialien zu erhalten und entsprechend den Empfehlungen anzupassen, **z.B. Gehbereiche abschleifen bzw. durch gesägte Steine zu ersetzen.**

Ich denke gerade der letzte Satz könnte hier als Äquivalent für die von Ihnen benannte Situation herangezogen werden, auch wenn nicht explizit Denkmalschutz vorliegt – umso leichter könnte die Entscheidung fallen.

Es würde mich freuen Ihnen damit dienliche Aussagen für Ihre Entscheidung geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ingeborg Stude

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Kordinierungsstelle Barrierefreies Bauen

Württembergische Straße 6

10707 Berlin

fon: 030 90 139 4226

fax: 030 90 139 4221

e-mail: ingeborg.stude@senstadtum.berlin.de

www.stadtentwicklung.berlin.de

Von: cheses@gmail.com [mailto:cheses@gmail.com] **Im Auftrag von** Bernd Eichenseer
Gesendet: Donnerstag, 22. Januar 2015 12:45
An: Stude, Ingeborg
Betreff: Barrierefreier Platz durch Kleinpflaster 90x90

Sehr geehrte Frau Stude,

vielen Dank für das informative und nette Gespräch, ich bitte Sie mir wie gefragt zu bestätigen, das eine großflächig angelegter Platz mit Kleinformatigen Natursteinpflaster 90x90 gespalten nicht als Barrierefrei einzustufen ist. Eine Empfehlung Ihrerseits wie zu verfahren ist würde mich sehr freuen.

Es geht um diesen Platz incl der Kaltenbachstraße

<https://www.google.de/maps/dir/Kaltenbachstra%C3%9Fe,+66111+Saarbr%C3%BCcken/Sankt+Johanner+Markt,+66111+Saarbr%C3%BCcken/@49.2330246,6.9954918,232m/data=!3m1!1e3!4m13!4m12!1m5!1m1!1s0x4795b41d6a1226d3:0x96f400651395b2f!2m2!1d6.9967648!2d49.2338424!1m5!1m1!1s0x4795b41d246b78ed:0x744fa81ac1404530!2m2!1d6.9965437!2d49.2325359>

mit dankenden und herzlichen Grüßen

Bernd Eichenseer

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender SPD
Bezirksrat Mitte der Landeshauptstadt Saarbrücken

Bernd Eichenseer
Dipl. Ing. (FH)
Maurer- und Betonbaumeister
Hoch- und Tiefbautechniker
Cecilienstr. 20
66111 Saarbrücken
Mob: [+49 \(0\)178 8900929](tel:+4901788900929)
mail@bernd-eichenseer.de
